

# Deutsch

Richard Bäck

2015-05-21 Thu

## Contents

<b>1</b>	<b>Kriminalliteratur</b>	<b>3</b>
1.1	Arten . . . . .	3
1.1.1	Verbrecher(Kriminal)-roman . . . . .	3
1.1.2	Detektivroman . . . . .	4
1.2	Aufbau Generell . . . . .	4
1.2.1	Mördersuche . . . . .	4
1.2.2	Watsonfigur . . . . .	4
1.3	Besondere Verhältnisse . . . . .	5
1.3.1	Locked room mystery . . . . .	5
1.3.2	Tätervariationen . . . . .	5
1.3.3	Seriendetektive . . . . .	5
1.4	Werke . . . . .	5
1.4.1	Richter und sein Henker . . . . .	5
1.4.2	Das blaue Kreuz . . . . .	6
1.4.3	Komm süßer Tod . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Mittelalter</b>	<b>9</b>
2.1	Nibelungenlied . . . . .	9
2.1.1	Informationen über das Werk . . . . .	9
2.1.2	Handlung . . . . .	10
2.1.3	Verarbeitete Themen . . . . .	10
2.1.4	Weiterverarbeitungen von anderen . . . . .	11
2.1.5	Charakteristiken der Charaktäre . . . . .	11
2.1.6	Kontroversen . . . . .	12
2.1.7	Köhlmeiers Motivation . . . . .	12
2.2	Parzival . . . . .	13
2.2.1	Informationen über das Werk . . . . .	13

2.3	Lebenswesen . . . . .	13
2.3.1	Wortherkunft . . . . .	13
2.3.2	Funktionsaufbau . . . . .	13
2.4	Hierarchie des Mittelalters . . . . .	13
2.5	Frauen im Mittelalter . . . . .	14
<b>3</b>	<b>Novellen</b>	<b>14</b>
3.1	Werke . . . . .	14
3.1.1	Der Falke . . . . .	14
3.2	Falkentheorie . . . . .	15
<b>4</b>	<b>Dichtungsgattungen</b>	<b>15</b>
4.1	Epik . . . . .	15
4.2	Lyrik . . . . .	15
4.3	Dramatik . . . . .	16
<b>5</b>	<b>Gelehrtenprobleme der Wissensfreigabe</b>	<b>16</b>
5.1	Die Physiker . . . . .	16
5.1.1	Handlung . . . . .	16
5.1.2	Stoffliche Anregung . . . . .	16
5.1.3	Themen . . . . .	16
5.2	Das Leben des Galileo Galilei . . . . .	16
5.2.1	Handlung . . . . .	16
5.2.2	Autor . . . . .	16
<b>6</b>	<b>Gelehrtenproblem des Unwissens/Gelehrtentragödie</b>	<b>17</b>
6.1	Faust - der Tragödie erster Teil . . . . .	17
6.1.1	Handlung . . . . .	17
<b>7</b>	<b>Biedermeier</b>	<b>17</b>
7.1	Begriffsherkunft . . . . .	17
<b>8</b>	<b>Romantik</b>	<b>17</b>
8.1	Märchen . . . . .	17
8.1.1	Warum sind Märchen unsterblich (laut Michael Maar aus „Der Falter“)? . . . . .	17
8.1.2	Logikfehler in Märchen . . . . .	17
8.1.3	Die Rolle der Sexualität . . . . .	17
8.1.4	Warum Märchen für Kinder? . . . . .	18
8.1.5	Rollen Verteilungen . . . . .	18
8.2	Werke . . . . .	18

8.2.1	Der blonde Eckbert . . . . .	18
8.2.2	Sandmann . . . . .	20
<b>9</b>	<b>Kurzgeschichten</b>	<b>21</b>
9.1	Werke . . . . .	21
9.1.1	Die schwarze Katze . . . . .	21
9.1.2	Das verräterische Herz . . . . .	21
9.1.3	Der Teppich . . . . .	22
9.1.4	In der Strafkolonie . . . . .	22
<b>10</b>	<b>Bürgerliches Problemstück</b>	<b>23</b>
10.1	Kein Platz für Idioten . . . . .	23
10.1.1	Handlung . . . . .	23
10.1.2	Autor . . . . .	23
<b>11</b>	<b>Ziel dieses Dokumentes</b>	<b>23</b>

# 1 Kriminalliteratur

## 1.1 Arten

Bei den meistens neueren Werken handelt es sich um Mischformen.

### 1.1.1 Verbrecher(Kriminal)-roman

- Aufbau  
Synthetischer Aufbau. Relevant ist die Vorgeschichte und Psyche des
- Beispiele
  - Die schwarze Katze
  - Das verräterische Herz
  - Der Teppich

Verbrechers.

### 1.1.2 Detektivroman

- Aufbau  
Analytischer Aufbau. Relevant ist die Aufdeckung eines Verbrechens.
- Beispiele
  - Komm süßer Tod
  - Das Versprechen
  - Der Henker und sein Richter

## 1.2 Aufbau Generell

### 1.2.1 Mördersuche

- Täterrätsel  
Wer könnte der Täter sein?
  - Verzögerungsregel  
Der Mörder darf nicht alzu schnell gefunden werden.
  - Überraschungsregel  
Der Mörder darf nicht der wahrscheinlichste Verdächtige sein.
  - Relevanz- und Irrelevanzregel  
Der Mörder darf nicht die wichtigste aber auch nicht die unwichtigste der Nebenfiguren sein.
- Hergangsrätsel  
Reale Morde werden am häufigsten aus Eifersucht oder Habgier begangen. Beim Kriminalroman ist jedoch ein häufiges Motiv Rache. Besonders wenn ein Verbrechen zu milde bestraft wird, dann haben Angehörige
- Motivrätsel

### 1.2.2 Watsonfigur

Figur mit der Vermittlungsfigur zwischen Detektiv und Leser.

### 1.3 Besondere Verhältnisse

#### 1.3.1 Locked room mystery

Es werden Laborbedingungen geschaffen. Das Verbrechen spielt sich im Zug, am Schiff, in der eingeschneiten Hütte oder eben auf einer Insel ab. Der Mörder ist dann unter den Anwesenden zu suchen, denn niemand kann einfach kommen oder gehen. Besonders fällt dies bei Agatha Christie auf.

Beispiele:

#### 1.3.2 Tätervariationen

- Mord in der Rue Murgue (Edgar Allan Poe) Der Mörder ist ein Tier.
- Ein Mord, den jeder begeht (Hermito von Doderer) Der Mörder ist der Detektiv selbst (unwissend).
- Agatha Christie Der Mörder ist eines der Opfer.

#### 1.3.3 Serendetektive

Viele Schriftsteller haben mit dem Detektiven Serienhelden geschaffen.

### 1.4 Werke

#### 1.4.1 Richter und sein Henker

- Handlung  
Hauptprotagonist ist Kommissär Bärlach. Es ist ein analytischer Kriminalroman. Vorgeschichte ist eine Wette zwischen den Charakter Gastmann und Bärlach. Die Wette beinhaltet, dass Gastmann ein besserer Verbrecher als Bärlach ist. Tatsächlich schafft Gastmann dies und somit überlegt sich Bärlach einen Weg, wie er ihn ausschalten kann. Er verwendet für dies den eigentlichen Täter (zwei parallele Handlungen  $\Rightarrow$  Mord an den Charakter Schmied und Gastmann die gerechte Strafe zuführen.) Tschanz. Dieser ist ein Polizeikollege von Bärlach, der am Beginn des Werkes einen anderen Kollegen namens Schmied auf Grund von Eifersucht tötet (Tschanz möchte sein wie er). Bärlach manipuliert Tschanz darauf, dass er Gastmann töten muss um nicht aufgedeckt zu werden. Tschanz überführt er mit der Kugel, mit dem er bei einem zufällig Überfall eines Hundes auf ihm gerettet wurde (Hund wird erschossen).

- Merkmale von Bärlach:
  - Manipulator
  - Intelligent
  - Kühl
  - Durchschaut gut Leute
  - Logiker
  - Magenkrebs
  - Raucher
  - Hohes Alter

- Gerechtigkeit im Werk

**Gerechtigkeit** Selbstjustiz

**Recht** Durch Gesetz und Staat

#### 1.4.2 Das blaue Kreuz

- Handlung
 

In London findet ein katholischer Kongress statt, bei der das blaue Kreuz (hoher Wert) ausgestellt werden soll. Pater Brown ist für das Anliefern des Ausstellungsstück zuständig. Im Zug nach London erzählt er jeden, dass er etwas Wertvolles mit hat. Daher ist der, der sich an seine Fersen heftet, schon verdächtig. Flambeau begeht genau dies. Detektiv Valentin findet immer wieder unvernünftige Taten (Polizeiruf wegen Teller gegen Wand, Salz und Pfeffer vertauscht, Priester stehlen Obst, überhöhte Rechnung gezahlt, Fenster eingeschlagen) vor und kommt somit auf die Spur, wohin Flambeau mit Brown geht. Während des Weges ist Brown schon längst Flambeau auf die Schliche gekommen und hat bei der vorletzten Station (Postamt  $\Rightarrow$  danach Fenster eingeschlagen) das blaue Kreuz abgegeben. Mit dem überrascht er Flambeau am Ende im Park, wo er Brown bestehlen will. Zeitgleich trifft auch Valentin mit der Polizei ein.
- Merkmale für die Kriminalgeschichte
  - Analytisch und synthetisch
  - Es findet kein Verbrechen statt
- Merkmale Pater Brown

- Unkonventioneller Detektiv
- Ist die Watsonfigur für den Detektiv
- Nutzt die Vernunft um den Täter zu entlarven
- Merkmale Valentin
  - Konventioneller Detektiv
  - Nutzt die Vernunft um Spuren zu finden („wenn es keine vernünftigen Hinweise gibt, dann zählt der unvernünftigste Hinweise“)
- Merkmale Flambeau
  - Zweifelt an der Vernunft

### 1.4.3 Komm süßer Tod

- Handlung
 

Brenner beginnt bei den Kreuzrettern (Rettungsverein) zu arbeiten. Kreuzretter und Rettungsbund (anderer Verein) kämpfen um die Vorherrschaft in Wien. Beide stehen sich auch gegenseitig die Patienten. Die erste Tat ist ein Mord an ein Paar. Diese deckt durch Brenners Anstellung nach und nach ein viel größeres Verbrechen auf. Zwischendurch wird auch noch der Nebencharakter Bimbo ermordet. Bimbo ist der Mörder des Paares. Zum Schluss stellt sich heraus, dass Junior (Chef der Kreuzretter) alte Menschen mit Zuckerlösungen ermordete um an deren Nachlass für das Unternehmen zu kommen.
- Merkmale des Werkes
 

**Satzbau** Aussagen werden mit Gliedsätzen getätigt (z.B. Weil ja Ding.). Dies vermittelt ein Gefühl von einer dialektalen Erzählung (z.B. Artikel vor einem Namen).

**Sprache** Es werden Wörter aus dem Dialekt verwendet. Direkte Reden werden generell nur im Dialekt getätigt. Durchgehend werden vulgäre Ausdrücke benutzt (Scheißheilstour). Euphemistische (bildhafte) Sprache von Handlungen um einen schwarzen Humor einzubauen (Szene mit Kopfschuss).

**Erzähler** Der Leser wird direkt per Du angesprochen. Der Erzähler selbst agiert wie ein Freund von Brenner und erzählt wie bei einem Stammtisch (Siehe Satzbau).

**Indizien** Indizien werden über das ganze Werk als Rück- oder Vorausblicke verstreut.

- Themen des Werkes

**Titel** „Komm süßes Kreuz“ verwechselt Brenner mit „Komm süßer Tod“. Der Titel beschreibt die Tötungsart, Tod durch Zuckerschokk, von alten Menschen, die vorher noch einen Nachlass für die Rettung bereitgestellt (unterschrieben) haben.

**Macht** Bimbo wird getötet, weil zu übermütig wird.

**Machtkampf der Rettungen**

**Aberglaube** Ningnong (Katze) wird überfahren

**Rettungsrennfahrer** Rettung versucht so viele rote Ampel wie möglich zu überfahren.

**Behandlung von Obdachlosen** Obdachlose (Sandler) werden nicht wie andere Patienten behandelt. Durch einen Zusatz bei den Funksprüchen wird bekanntgegeben, dass es sich um einen Obdachlosen handelt und desweg nicht zu viel am Weg riskiert werden muss.

**Geldgier**

- Merkmale Simon Brenner

- Anti-detektivisches Verhalten
- Benötigt den Zufall
- Jugendliebe Klara als Watsonfigur
- Zyniker
- Ehemaltiger Detektiv (19 jahrelang Polizist)
- Casanova
- Das Detektivische interessiert ihn nicht
- Grand
- Grand hilft ihm beim lösen von Fällen, da er noch verbissener wird
- Kein klassischer Detektiv

- Unterschied Film und Roman



- Noch bevor der eigentliche Film beginnt, sieht man Ampullen von Zuckerwasser
- Im Film ist bekannt, dass Bimbo der Mörder ist (man sieht ihn bei der Tat)
- Oswald gibt es im Film gar nicht
- Beati hilft im Film Brenner bei der Verfolgungsjagd
- Im Film wird die Beziehung zwischen Brenner und Klara wird mehr durchläuchtet
- Der Lungauer wird im Film auch mehr durchläuchtet

## 2 Mittelalter

### 2.1 Nibelungenlied

#### 2.1.1 Informationen über das Werk

- Textsorte: Heldenepos<sup>1</sup>
- gebundene Sprache<sup>2</sup> im Original
- Köhlemeier
- ungebundene Sprache<sup>3</sup>
- Lässt Aspekte Weg bzw. verkürzt sie
  - Umwerbung von Grimhilde dauert im Original ungefähr ein Jahr
- Fügt Aspekte hinzu
  - Den Schmied Mime gibt es im Original gar nicht
- Ändert Aspekte ab
  - Siegfried badet bei Köhlmeier in Fett (sonst immer in Blut)
- Entstehung im Donauraum um etwa 1200 n.Chr.

---

<sup>1</sup>Dichtungen bei denen eine Figur des heroischen Zeitalters im Mittelpunkt steht. die Heldendichtung baut auf die Heldensage auf. (Quelle: <http://wissen.woxikon.de/heldenepos>)

<sup>2</sup>gebundene Sprache = Dichtung, Verse, Reime

<sup>3</sup>ungebundene Sprache = Prosa = keine Reime

- Geschrieben von einem Mönch
- Original besitzt eine Länge von 39 Aventuren<sup>4</sup>
- Im Original dauert es ein Jahr bis Siegfried und Kriemhild heiraten
- Nationalepos durch Stilisierung von Hagen zum loyalsten Diener und Siegfried als perfekter Mann (Arier.)

### 2.1.2 Handlung

Siegfried ist ein adeliger (Sohn des Königs) aus Xanten (Gebiet der heutigen Niederlande) und unglaublich stark. Aus diesem Grund wird er zum Schmied Mime zur Bändigung gesendet. Nach Jahren reist er nach Burgund. Parallel wird die Vorgeschichte zu seiner späteren Frau, Kriemhild, erzählt. Diese träumt, dass ihr Mann stirbt, aus diesem Grund will sie nie heiraten und schließt sich im Turm ein. Als sie Siegfried sieht wird sie jedoch schwach gegenüber ihren eigenen Versprechen. Allerdings nicht zu sehr, denn sie zeigt sich lange nicht, lässt sich aber von Siegfried durch Taten umwerben.

⇒ [http://www.schulzeux.de/deutsch/die-nibelungen\\_von-michael-koehlmeier\\_-inhaltsangabe-und-zusammenfassung.html](http://www.schulzeux.de/deutsch/die-nibelungen_von-michael-koehlmeier_-inhaltsangabe-und-zusammenfassung.html)

### 2.1.3 Verarbeitete Themen

- Falsche Liebe  
Die Liebe zwischen Gunther und Brünhild ist falsch. Gunther hat bei den Wettkämpfen geschummelt und Brünhild unrechtmäßig bezwungen. Sie ist sich dessen bewusst, aus diesem Grund verweigert sie auch die Hochzeitsnacht. Einen drauf setzt dann Gunther mit der Vergewaltigung.
- Wahre Liebe  
Die Liebe zwischen Siegfried und Kriemhild.
- Unerfüllte Liebe  
Hagen begeert Kriemhild, sie sieht in ihm aber nur einen treuen Freund und Diener (**ACHTUNG:** nur in Köhlmeiers Version! Begründung von Köhlmeier: „er musste wohl etwas von ihr wollen“).
- Treue

---

<sup>4</sup>Abenteuer bzw. hier Teil einer Erzählung

- Hagen zu Burgund bzw. zu den Burgundern
- Kriemhild zu Siegfried
- Siegfried zu jeden - er ist der einzige, der niemanden verrät,
- Hass  
Hagen hasst Siegfried.
- Rache  
Kriemhilds ewige Rache gegenüber den Burgundern und dessen Ermordung durch Kriemhild.
- Lügen und Betrug
  - Hagen erfindet einen Krieg um Siegfried zu hintergehen und zu ermorden.
  - Siegfried gibt vor Gunthers Lehensmann zu seien, obwohl er der König von Xanten ist.

#### **2.1.4 Weiterverarbeitungen von anderen**

- „Herr der Ringe“ von Tolkien verwendet Elemente
- Goethe
- Nationalsozialisten
  - Hagen  $\Rightarrow$  treuester Diener
  - Siegfried  $\Rightarrow$  Arier

#### **2.1.5 Charakteristiken der Charaktäre**

- Hagen  
Ein geschickter Taktiker und Diplomat. Er ist gerissen und weiß es Menschen für sich zu manipulieren. Außerdem ist er der Lehensmann der drei Könige. Seine Machtbegierde im Königreich der Burgunden lässt ihn dem Hass hinreißen. In diesem Zustand agiert er wie ein kleines Kind, immer beleidigt und mies drauf.
- Siegfried  
Sohn des Siegmund und der Sieglinde aus Xanten, Niederlanden. Gutgläubig, freundlich und direkt, jedoch ziemlich naiv. Er ist ungeheuer stark.

- Brünhild  
Königin von Island mit hoher Kampflust. Sie möchte sich ständig in Disziplinen messen. Durch ihre extremen maskulinen Züge und Auftreten ist sie den meisten Männern, von der Stärke, überlegen.
- Kriemhild  
Durch ihre Intelligenz und Schönheit wird sie von allen Männern sehr begehrt. Aus der resultierenden Überheblichkeit ist sie ziemlich wählerisch.
- Gunther/Gernot/Giselher  
Sie sind die drei Könige von Burgunden. Gunther ist der älteste und der „Erste der gleichen“, da er der erste König ist. Sie alle leben nach dem Prinzip ihres Vaters: „wenn nichts passiert, dann passiert nichts“. Alle drei lassen sich durch ihren Lehensmann Hagen mehr oder weniger unterdrücken, da er für sie die Entscheidungen trifft.

#### 2.1.6 Kontroversen

- Lehenwesen  
Besonders gut sieht man die mittelalterlichen Bedingungen bei Hagen. Er tritt königlich auf und herrscht de facto schon selbst, ist aber offiziell nur der Berater. Außerdem begehrt er Kriemhild, darf sie aber auf Grund seines Status als Lehensmann nicht heiraten. Aber auch als sich Siegfried als Lehensmann ausgibt, da Brünhild ganz empört über seine angebliche unterschiedliche Standeshochzeit ist.
- Frauenbild  
In der Nibelungensage kommen viele Kontroversen des damaligen Frauenbilds vor. Ob Kriemhild oder Brünhild, beide sind keine Standardfrauen. Kriemhild lässt sich nicht verheiraten und Brünhild ist sogar alleinherrschende Königin, ganz zu schweigen von ihren Fähigkeiten im Kampf und Sport.

#### 2.1.7 Köhlmeiers Motivation

Michael Köhlmeier schrieb das Buch da er von Kindheit an mit der Nibelungensage konfrontiert worden ist. Dies liegt daran, da er in dieser Umgebung aufgewachsen ist. Aus diesem Grund verspürte er den Drang eine eigene Version der Nibelungensage zu verfassen.

## 2.2 Parzival

### 2.2.1 Informationen über das Werk

- Gebundene Sprache
- 

## 2.3 Lehenswesen

### 2.3.1 Wortherkunft

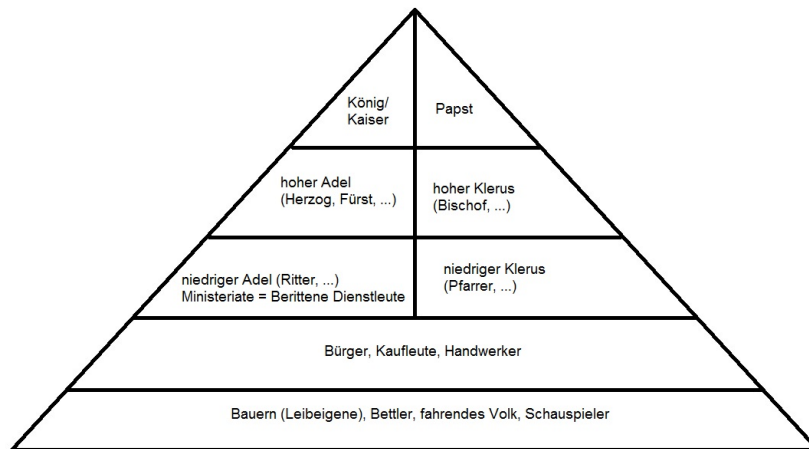
Lehen kommt vom Wort leihen. Das pedant im Latein ist Feudum und feudal.

### 2.3.2 Funktionsaufbau

**Lehensherr** Ein weltlicher (König, Fürst, ...) oder ein geistlicher (Bischof, Pabst, ...) bietet einen Lehensmann milte<sup>5</sup> und Schutz. Er ist somit ein Mäzen<sup>6</sup>.

**Lehensmann** Ist von niederem weltlichen Adel (Ritter), der seinen Lehensherrn durch seinen Treuespruch<sup>7</sup> militärischen Beistand und generelle Loyalität zusichert.

## 2.4 Hierarchie des Mittelalters



<sup>5</sup>Freigibigkeit in Bezug auf Geld oder Land (Herrscher für seine Untertanen).

<sup>6</sup>Mäzen = Gönner

<sup>7</sup>Die Strafe für einen Treuebruch war der Tod.

## 2.5 Frauen im Mittelalter

- Adressantinnen von Minneliedern<sup>8</sup>  $\Rightarrow$  dadurch hatten sie Einfluss auf die Literaturmode
- Konnten lesen und schreiben
- Disziplin der Augen: Frauen müssen sich ansehen lassen, dürfen aber nicht selbst andere Männer ansehen.
  - Eine Frau, die viele Blicke an sich zieht bringt dem Ehemann viel Ehre.
- Waren begrenzt rechtsfähig
- Nicht lebensfähig ohne einen Mann
- Wurden durch Vater/Brüder verheiratet
- Die Frau folgt immer den Mann
- durften nicht prahlen oder überflüssig lachen

## 3 Novellen

### 3.1 Werke

#### 3.1.1 Der Falke

- Autor  
Autor ist Giovanni Boccaccio.
- Rahmenhandlung  
Der Falke ist nur ein Teil aus einer ganzen Novellensammlung bestehend aus 100 Novellen. Die Rahmenhandlung ist, dass 10 Adelige wegen der Pest im 14. Jahrhundert auf ein Landhaus flüchten. Sie bleiben dort 10 Tage. Jeder erzählt jeden Tag eine Novelle, somit ergeben sich eben 10 mal 10 Novellen. Dieses Werk heißt „Das Dekameron“<sup>9</sup>.
- Handlung  
Der Edelmann Federigo verliebt sich in die Dame Monna Giovanna und veräußert seinen ganzen Besitz um Geschenke für sie zu kaufen.

---

<sup>8</sup>Liebeslieder

<sup>9</sup>bedeutet so viel wie zehn Tage

Diese jedoch beachtet ihn kaum. Erst nachdem ihr Mann gestorben und ihr Sohn dem Tode nah ist wird sie aufmerksam auf ihn. Das liegt aber daran, dass ihr Sohn nach dem Falken Federigos begehrt. Als die Dame den Edelmann besucht, um nach den Falken zu fragen, tötet er diesen, um ihn als Mahl zu verwenden, da er fast keinen Besitz mehr hat. Ihr Sohn stirbt und sie verfällt in Trauer. Nach einiger Zeit raten ihr ihre Brüder zu einer neuen Ehe und sie heiratet Federigo, da sie sich an seine ehrenhafte, wenn auch bittere, Tat erinnert.

- Symbolik des Falkens
  - Symbol der Liebe
  - Symbol der ritterlichen Gesinnung
  - Anmut des Tieres spiegelt Federigo selbst wider

### 3.2 Falkentheorie

Sie steht für die Konzentration auf das Grundmotiv im Handlungsverlauf und das Symbol für das jeweilige Problem der Novelle (von Giovanni Bocaccios „Der Falke“).

## 4 Dichtungsgattungen

### 4.1 Epik

- episch<sup>10</sup>
- normalerweise in Prosa geschrieben

### 4.2 Lyrik

- 

---

<sup>10</sup>episch = erzählend

### 4.3 Dramatik

## 5 Gelehrtenprobleme der Wissensfreigabe

### 5.1 Die Physiker

#### 5.1.1 Handlung

#### 5.1.2 Stoffliche Anregung

- Vortrag über Einstein 1979

#### 5.1.3 Themen

- Weltpolitische Lage
  - USA gegen Sowjetunion  $\Rightarrow$  Kalter Krieg
  - Atomare Vernichtung ist eine ständige Bedrohung
- Kritik der menschlichen Hybris<sup>11</sup>
  - Der Mensch beherrscht die Natur
  - Der Mensch eignet sich Wissen an
  - Der Mensch überschreitet Grenzen der Herrschaft
  - Der Mensch vernichtet die Erde durch sein erlangtes Wissen, da er nichts mehr scheut
- Möbius Scheitern
  - Möbius zieht sich zurück um die Menschheit vor sich selbst zu schützen.
  - Es gelingt nicht, da die Wissenschaft nicht aufgehalten werden kann.

### 5.2 Das Leben des Galileo Galilei

#### 5.2.1 Handlung

#### 5.2.2 Autor

Der Autor ist Bertold Brecht (1898 - 1956). Ein weiteres sehr bekanntes Werk von ihm (behandelt ein anderes Thema!) ist „Die Drei Groschen-Oper“.

---

<sup>11</sup>Hybris = realitätsfernes, maßloses und unangemessenes Vertrauen in die Handlungen der eigenen Person (Quelle <http://de.wiktionary.org/wiki/Hybris>)



## **6 Gelehrtenproblem des Unwissens/Gelehrtentragödie**

### **6.1 Faust - der Tragödie erster Teil**

#### **6.1.1 Handlung**

## **7 Biedermeier**

### **7.1 Begriffsherkunft**

## **8 Romantik**

### **8.1 Märchen**

#### **8.1.1 Warum sind Märchen unsterblich (laut Michael Maar aus „Der Falter“)?**

- Die Themen sind immer aktuell
- Märchen enthalten in ihrem Inneren immer ein Tabu, das in der Geschichte transportabel und teilbar umschrieben wird.
- Märchen finden immer einen neuen Wirt (Harry Potter, ...)

#### **8.1.2 Logikfehler in Märchen**

- Vier Brüder bekommen je eine Hälfte vom Königreich
- Märchen sind vom ungebildeten Volk  $\Rightarrow$  daher diese Fehler
- „aus Wut aus der Haut fahren“ - Rumpelstilzchen

#### **8.1.3 Die Rolle der Sexualität**

- Sexualität spielt eine große Rolle in Märchen
- Rapunzel im Original: nach vielen Besuchen vom Prinz wird sie schwanger
- Rotkäppchen kommt aus Frankreich (diese waren sehr freizügig)
  - Wolf war böser Onkel
  - Rotes Käppchen steht möglicherweise für die Umschreibung für die erste Menstruation

- Hans Christian Andersen schrieb seine Homosexualität mit seinem Kunstmärchen „Die kleine Seejungfrau“ nieder.
- Dornröschen wird nicht von einer Nadel „gestochen“

#### 8.1.4 Warum Märchen für Kinder?

- Wichtiger Wertevermittler für Gut und Böse
- Zeigt auf, dass auch Frauen viel leisten können
- Fördern eine optimistische Lebensweise
- Bewältigung von Ängsten, da diese auf das Böse projiziert werden und das Böse immer verliert
- Vermitteln die dunklen Seiten des Lebens schonend

#### 8.1.5 Rollen Verteilungen

- Mann  
Der Mann vermittelt oft:
  - Treue
  - Ehrlichkeit
  - Mut
- Frau
  - Ruhepol für den Mann
  - Oft Schweigsam  $\Rightarrow$  soll Gehorsamkeit vermitteln
  - Wiederkehrende Eigenschaften:
    - \* Klug
    - \* Listig
    - \* Ausdauernd

### 8.2 Werke

#### 8.2.1 Der blonde Eckbert

- Handlung  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_blonde\\_Eckbert#Inhalt](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_blonde_Eckbert#Inhalt)

- Merkmale
  - Formalhafte Sprache fehlt
  - 3-teilige Handlungsstruktur besteht
  - Zahlensymbolik fehlt
  - Die Alte stellt eigentlich das bestrafende Gute dar
  - Der Wald als Sinnbild für den Rückzugsort
  - Der Held Eckbert **scheitert**
  - **Belohnung und Bestrafung** als Märchenmotiv
- Thema
  - Der entdeckungsfreudige Mensch, der mit seiner Sehnsucht der Ferne andere verletzt.
  - Das gesellschaftliche Drama, wenn ein Kind unehelich(bzw. von einer anderen Beziehung entstanden ist)
- Charakteristiken
  - Bertha
    - \* Wunderschön
    - \* Uneheliches Kind
    - \* Möchte von ihrem Vater wergeschätzt werden und es ihm bewiesen, dass sie auch im Haushalt mithelfen kann
    - \* Will die Welt entdecken
  - Eckbert
    - \* Ritter
    - \* Hat das Bedürfnis sich sein Leben mit einer guten Freundschaft zu versüßen
    - \* Liebt seine Frau (Bertha) über alles
    - \* Etwa 40 Jahre alt
- Autor
 

Ludwig Tieck

### 8.2.2 Sandmann

- Merkmale
  - Schauernovelle
- Handlung

[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Sandmann\\_%28Hoffmann%29#Inhalt](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Sandmann_%28Hoffmann%29#Inhalt)
- Autor
- Themen
  - Automaten
    - \* Waren im 18./19. Jahrhundert in der Literatur sehr beliebt
    - \* Hoffmann wollte selbst einen Automaten entwerfen
    - \* 1769 - “Schach spielender Türke”  $\Rightarrow$  Schachmeister unter einem Tisch bedient eine Puppe
    - \* Hoffmann selbst im Zwiespalt über Automaten:
      - Mechanik ist leblos
      - Die menschliche Kunst enthält den belebenden Geist
  - Wahnsinn
    - \* Wandel der Behandlung von psychisch Gestörten im 18. Jahrhundert  $\Rightarrow$  sie werden als Patienten und nicht mehr als Verbrecher behandelt
    - \* Wahrnehmung von Wahnsinn im 18. Jahrhundert:
      - Übermaß an innerer Erregung kann zum Wahnsinn führen
      - Rein emotionales Problem
    - \* Im 19. Jahrhundert werden erste wissenschaftliche Forschungen durchgeführt  $\Rightarrow$  es wird bekannt, dass es kein „übernatürliches Verhängnis“ ist
    - \* Modethema in der Romantik
    - \* Hoffmann beschäftigte sich selbst mit dem Thema sehr und war auch bei einer Obduktion eines Wahnsinnigen dabei.
    - \* In „Der Sandmann“ findet ein Kindheitstrauma statt, welches nicht bewältigt werden kann und mit dem Tod endet.
    - \* Laut Freud sei der Verlust der Augen der Kastration gleichzusetzen
- Interpretationen

- Künsternovelle
  - \* Scheitern des romantischen Poeten
  - \* Die Liebe zu Olimpia spiegelt die falsch verstandene Romantik wider. Die Poesie ersetzt die Wirklichkeit.
- Narzismus
  - \* Nathaniel findet sein verlorenes ich bei Olimpia, weil er sein Inneres auf sie projizieren kann. Er liebt sich somit selbst
  - \* Der „Mord“ an Olimpia wird somit gleichgesetzt mit dem Verlust seines Inneren.
- Symbolik
  - Coppelius
    - \* „coppola“  $\Rightarrow$  italienisch für „Augenhöhle“
    - \* „coppelore“  $\Rightarrow$  italienisch für „läutern“
    - \* Coppelius ist das Böse schlechthin  $\Rightarrow$  er treibt Nathanael in den Wahn
  - Perspektiv
 

Es kehrt die Perspektive von Nathanael zu Olimpia um. Der entscheidende Moment ist der, wie Olimpia für ihn „lebendig“ wird.

## 9 Kurzgeschichten

### 9.1 Werke

#### 9.1.1 Die schwarze Katze

- Handlung
- Autor

#### 9.1.2 Das verräterische Herz

- Handlung
- Autor

### 9.1.3 Der Teppich

- Handlung
- Autor

### 9.1.4 In der Strafkolonie

- Handlung

Ein Forscher ist auf einer Insel und ihm wird das Rechtssystem von einem Offizier erklärt. Dieser ist Richter und Henker zu gleich. Er entscheidet wer schuldig ist oder nicht. Sein Exekutionsgerät ist ein Apparat, der mit Nadeln das Verbrechen über mehrere Stunden in den Verurteilten einritzte und ihn zum Schluss aufspießt. Dieses Folterinstrument wurde von dem alten Kommandanten zur Belustigung der Massen erfunden. Der neue Kommandant ist gegen dieses blutrünstige Verfahren und will es abschaffen. Der Offizier sieht aber sein Lebenswerk in ihm und will den Fremden bei einer Inrichtung dafür überzeugen. Der Fremde behält seine Meinung und der Offizier entlässt den Verurteilten, um sich selbst mit der Maschine zu richten. Der Apparat aber funktioniert nicht richtig und tötet den Offizier verfrüht und zerstört sich selbst. Danach reist der Fremde ab.
- Charakteristiken der Charaktere
  - Der Offizier

Er ist für den Apparat und das Rechtssystem. Sein Argument dafür ist, dass Zeit und Kosten gespart werden, wenn nur ein Mann über Schuld und Unschuld entscheidet. Außerdem sieht er in dem Apparat sein Lebenswerk.
  - Der alte Kommandant

Es kann vermutet werden, dass er gerne Leute leiden sah und die Mengen damit ködern wollte.
  - Der neue Kommandant

Der neue Kommandant hält nichts von der Todesstrafe. Auch scheint es, dass er gegen die Allmächtigkeit des Offiziers ist (= für Gewaltentrennung).
  - Der Reisende

Der Fremde ist zurückhaltend und beobachtend. Er sagt seine Meinung nur im äußersten Fall. Auch er ist gegen Folter und das bestehende Rechtssystem des Offiziers.

- Der Verurteilte und der Soldat  
Beide sind eigentlich nur beteiligt. Der Verurteilte ist faul und verspielt. Der Soldat nur verspielt. Beide sehen das Leben ziemlich locker.
- Analogie zum Mittelalter  
Im Mittelalter wurden die Beschuldigte unter Folter gezwungen zu gestehen und dann mit meist einem leichteren Tod bestraft. Hier aber wird der Tod durch Folter vollstreckt. Heute werden meist Foltermethoden benutzt um Regime am Leben zu halten und Informationen zu gewinnen ( $\Rightarrow$  Geheimdienste) und manchmal von Polizisten und Soldaten als Vergeltung.
- Autor  
Der Autor ist Franz Kafka (1883 - 1924). Dieser war ein wichtiger österreichischer jüdischer Schriftsteller.

## **10 Bürgerliches Problemstück**

### **10.1 Kein Platz für Idioten**

#### **10.1.1 Handlung**

#### **10.1.2 Autor**

## **11 Ziel dieses Dokumentes**

Zu jeder Matura kommen andere Themen. Dieses Dokument soll als Thementatenbank dienen und wäre dazu gedacht, dass jeder Jahrgang bestehende Themen herausnehmen und neue eigenen Themen hinzufügen kann.